

### 3. *Coccinella 5-punctata* ab. nov. *Minckwitzi*.

Bei einer mir vorliegenden *C. 5-punctata* L. fehlen alle schwarzen Flecken, so daß die Flügeldecken einfarbig rot sind. Herr Kammerherr v. Minckwitz in Niederlöbnitz, dem das Tier gehört, fing es bei Dresden im September 1909.

### 4. *Donacia versicolore* ab. nov. *lusatica*.

Im Juli 1902 und August 1910 fand ich auf den Blättern des schwimmenden Laichkrautes (*Potamogeton natans*) auf den Teichen am Fuße des Bieleboh in der sächsischen Oberlausitz *D. versicolore* Brahm in größerer Zahl. Unter der Stammform, welche bläulichgrüne, stark glänzende Oberseite mit goldigen Rändern besitzt, befanden sich vereinzelte Stücke mit ganz matter, tiefschwarzer Oberseite mit trüb-goldenem Seitenrande.

## Otiorrhynchus labilis Stierl. und velutinus Germ.

Von Dr. Tyl-Pisek (Böhmen).

Diese seltene *Otiorrhynchus*-Art sammelte ich zum ersten Male in Böhmen bei Tabor, am 1. Juni 1908 in sieben Exemplaren. Das nächste Jahr — 1909 — fand ich diesen Käfer während meiner Reise in Südböhmen im Böhmerwalde an folgenden Lokalitäten: am Schöninger bei Krummau, am Spitzwalde bei Oberplan, am Schreiner bei Wallern, am Libin bei Prachalitz und am Kubanyi bei Winterberg.

Überall traf ich diesen Käfer in Anzahl, aber nur auf einem verhältnismäßig kleinen Platze konzentriert. Es war immer ein kleiner Schlag mit jungen, ca. 3—5jährigen Fichten mit noch sehr frischen Trieben, am Südabhange des Berges, in der Seehöhe von ca. 1000 m.

Da ich den Käfer in verhältnismäßig großer Zahl an jungen Fichten traf, schickte ich schon im Jahre 1909 in das böhmische Forstblatt „Les a lov“ (Pisek) die Hypothese ein, daß dieser Käfer ein Forstschädling sein dürfte, obwohl die Fachleute im Böhmerwalde der Ansicht waren, daß die *Otiorrhynchus*-Arten unschädlich sind.

Es trafen auch bald vom Böhmerwalde an das k. k. Forstkommissariat in Pisek Meldungen ein, daß einige Fichtenbestände vom unbekanntem Schädling angefressen waren. Ob gerade nur vom *Otiorrhynchus labilis*, ist fraglich, da ich zugleich außer dieser Art dortselbst noch folgende Arten, und zwar manche in sehr großer Zahl, konstatierte:

*Otiorrhynchus fuscipes* Oliv., *morio* F., *morio* v. *ebeninus* Gyll., *morio* v. *sepulchralis*, *dubius* v. *comosellus*, *scaber* L., *singularis* L., *lepidopterus* Fabr., *geniculatus* Germ., *inflatus* Gyll.; alle diese kamen

auf Fichten und Tannen vor. — *Otiorrhynchus pupillatus* Gyll. und *pup. v. subdentatus* am Schreiner auf jungen Buchen sehr zahlreich.

*Otiorrhynchus labilis* scheint also für den Böhmerwald ein charakteristischer Käfer zu sein, obwohl von Stierlin in seiner Beschreibung vom Jahre 1888 als Patria „Siebenbürgen“ angeführt ist. In der mir zugänglichen Literatur fand ich ebenfalls nur „ex. Stierl. Siebenbürgen“.

Laut einer Mitteilung des Herrn Oberpostrates R. Formánek ist weder ihm noch dem Herrn E. Reitter eine andere Lokalität als die im Stierlin angeführte bekannt.

Der Käfer zeigt viele Variationen; manche Exemplare haben den Typus von *Otiorrhynchus singularis*, und es finden sich alle Uebergänge bis zum *Otiorrhynchus pupillatus*. Typische Exemplare stammen aus Tábor.

Die Käfer sind groß und mit ausgesprochen hochgewölbtem Körper, so daß der Unterschied gegen die zwei angeführten auf den ersten Blick auffällt. Die Exemplare vom Schreiner sind ein Uebergang zum *Otiorrhynchus pupillatus*, mit dem ich sie gemeinschaftlich sammelte.

Im Artikel des Herrn R. Kleine-Halle\*): „Die Lariiden und Rhynchophoren und ihre Nahrungspflanzen“ ist *Otiorrhynchus labilis* nicht angeführt und gehört also in die Gruppe des *Otiorrhynchus pupillatus*, mit der Anmerkung: „an jungen bis vierjährigen Fichten und Tannen“.

In Sinne desselben Artikels der „Entomol. Blätter“, 6. Jahrg., Seite 52, führe ich eine zweite biologische Beobachtung an, und zwar über *Otiorrhynchus velutinus* Germ. Im „Catalog. Coleopt. Europ., 1906“ ist als Patria dieser *Otiorrhynchus*-Art angeführt: Hungaria, Transsylvania und Rossia, Dieser Käfer wurde in Böhmen wiederholt gesammelt und zwar, soviel mir bekannt ist, von J. U. C. Krása, Dr. Lokay, Ph. C. Rambousek, Prof. Roubal, Herrn Zeman und mir selbst. Wir fanden den Käfer nur in den Hamster- und Zieselbauten.

Das Vorkommen einer Art dieser Gattung ausgesprochener Pflanzenfresser an so auffallender Lokalität bedarf noch weiterer Beobachtung. Die Tatsache, daß das Tier wiederholt in Nestern gefunden wurde, spricht dagegen, daß wir es hier nur mit Zufälligkeiten zu tun haben.

\*) Entomologische Blätter VI, 1910.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Tyl-Pisek

Artikel/Article: [Otiorrhynchus labilis Stierl. und velutinus Germ. 125-126](#)